

Heiligung der beruflichen Arbeit

Ein Aspekt, der das Opus Dei kennzeichnet, ist die Heiligung der beruflichen Arbeit. Wie ist das zu verstehen? Besteht nicht die Gefahr, dabei zu übertreiben?

20.05.2006

Ja, diese Gefahr besteht tatsächlich. Leider gibt es heute in der Welt Menschen, die keine Arbeit finden, und gleichzeitig gibt es auch viele, die vielleicht mehr Stunden arbeiten, als gut ist. Sie tun es, um zu

überleben, oder aus einem übertriebenen Streben nach persönlichem Erfolg. Es ist zum Beispiel schmerzlich zu sehen, dass es Leute gibt, denen es nichts ausmacht, ihre familiären Verpflichtungen zu vernachlässigen, um zwölf oder vierzehn Stunden am Tag arbeiten zu können.

Die Arbeit ist kein Ziel, sondern ein Mittel. Das Ziel ist Gott. Deshalb bedeutet die Arbeit heiligen nicht Erfolg zu haben, sondern Gott näher zu kommen durch die Arbeit, ob es nun eine bescheidene oder eine glänzende Arbeit ist. Gott hat uns in die Welt gestellt, damit wir arbeiten, wie im Buch Genesis zu lesen ist. Die Arbeit heiligen bedeutet an erster Stelle mit Liebe arbeiten, das heißt arbeiten, um Gott die Ehre zu geben und den anderen zu dienen. Eine egoistische Arbeit ist nicht eine Arbeit, die geheiligt werden kann, auch wenn sie technisch ganz perfekt

ist und stundenlange Anstrengung
gekostet hat.

**Diário do Minho (Braga, Portugal),
2. Oktober 2000.**

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://dev.opusdei.org/
de-de/article/heiligung-der-beruflichen-
arbeit/](https://dev.opusdei.org/de-de/article/heiligung-der-beruflichen-arbeit/) (07.08.2025)